



Nicht das „Was“, sondern „Wie“ ist entscheidend

Anregungen für die Kommunikation mit Menschen
mit Demenz

Demenz Meet Basel 2019

Julia Rübesamen

www.pflegeschulung-nord.de
info@pflegeschulung-nord.de

Was wünschen sich Betroffene?



- Gesellschaftliche Teilhabe
- Nicht ausgeschlossen sein
- Ernst genommen werden
- Aufklärung
- Eine frühe Diagnose
- Eine Aufgabe und damit Bedeutung haben
- Beziehungen



Demenz

Als **Demenz** bezeichnet man ein Krankheitsbild, das meist als Folge **einer chronisch-fortschreitenden Erkrankung des Gehirns** auftritt und sich durch eine **Störung von mehreren Hirnleistungsbereichen** äussert.

Die kognitiven Einbussen führen zu bedeutsamen **Einschränkungen im Alltag** und stellen eine **deutliche Verschlechterung** gegenüber einem früheren Leistungsniveau dar.

(ICD-10 und Schweizerische Alzheimervereinigung)



Symptome_(kognitive)

- Gedächtnisverlust, der das tägliche Leben stört
- Schwierigkeiten bei vertrauten Aufgaben
- Verlegen von Dingen und Verlust der Fähigkeit, Dinge nachzuvollziehen, abstrakt zu denken
- Schlechtes oder schwächeres Urteilsvermögen
- Rückzug aus der Arbeit und von sozialen Aktivitäten
- Veränderungen von Stimmungslagen und Persönlichkeit



DIE ERLEBENSWELT DER MENSCHEN MIT DEMENZ



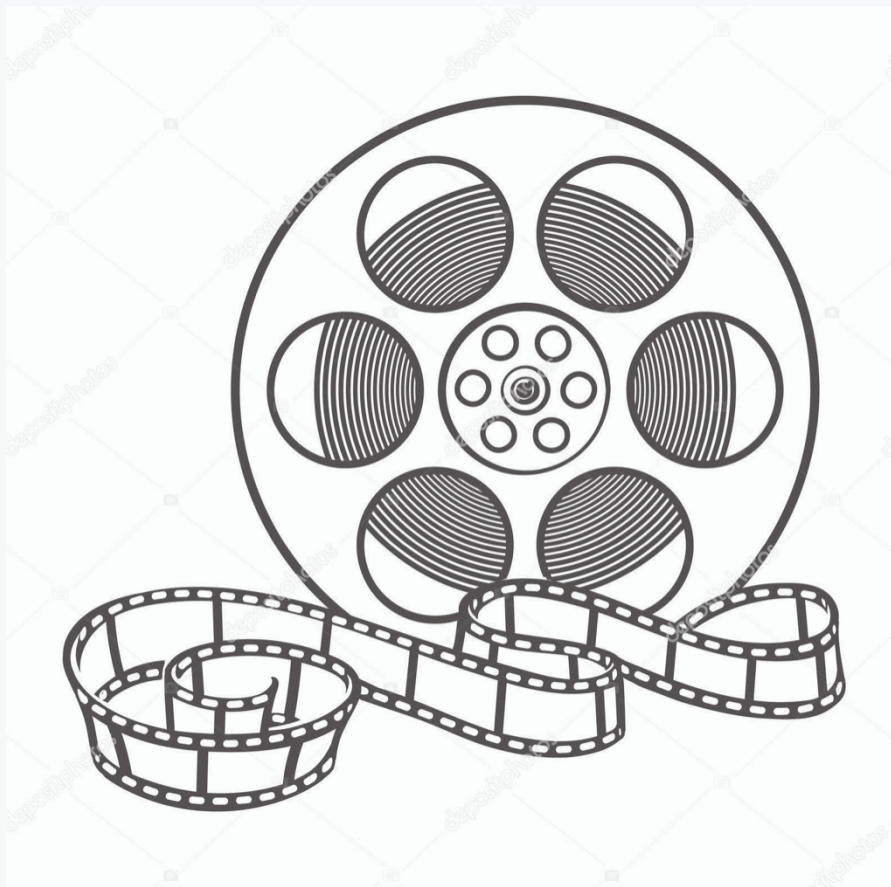
Was verändert sich noch?

Veränderte Wahrnehmung

- Reizleitung
- Verarbeitungsgeschwindigkeit
- Gehör
- Sehvermögen



Biografie



Was können wir also beachten?



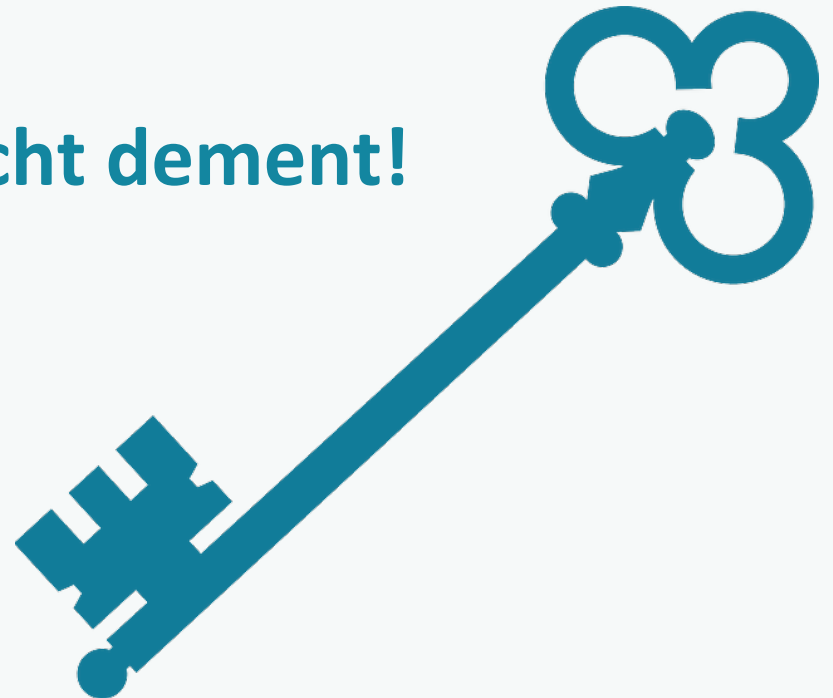
- Klar sein (Inhalt/Mimik)
- Nicht diskutieren!
- Zeit geben
- Wahlmöglichkeiten anbieten
- Entschuldigen (Lappalien aus der Welt schaffen)
- Ablenken
- Die Erlebenswelt anerkennen / ernst nehmen

WIR müssen UNS anpassen



Beziehungsgestaltung als Schlüssel in der Demenzbetreuung

Das Herz wird nicht dement!





**DANKE FÜR IHRE
AUFMERKSAMKEIT!**